

Exportwachstum durch steigende Lieferungen in die EU

In 2018 verzeichnet die Ukraine bereits das zweite Jahr in Folge ein Exportwachstum, welches allerdings im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer ausfällt. Getragen wird das Wachstum vor allem durch die stark gestiegenen Ausfuhren in die EU. Dies ist auch eine Folge des im September 2017 vollständig in Kraft getretenen Freihandelsabkommens, dessen Anwendung allerdings früher begann.

Die ukrainischen Warenexporte verlagern sich zunehmend von Russland in Richtung EU, so dass im ersten Halbjahr 2018 42% aller Waren in die EU exportiert wurden. Nichtsdestotrotz geht ein beachtlicher Anteil der ukrainischen Warenexporte (rund 50%) in andere Länder, insbesondere nach Asien.

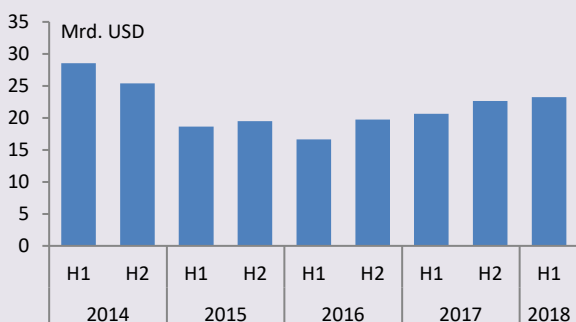
Die Exporte in die EU setzen sich weiterhin primär aus Agrarerzeugnissen (inklusive Getreide und Sonnenblumenöl) sowie Mineralien und Metallerzeugnissen zusammen. Maschinen und Anlagen spielen allerdings eine zunehmend wichtigere Rolle, hauptsächlich wegen der steigenden Ausfuhr von Zündkabelsätzen. Die Kabelsatz- bzw. Autoteileproduktion für den Export hat sich in der Ukraine mithilfe von FDI-Zuflüssen entwickelt. Seit 2015 haben neun Kabelwerke und zwei Firmen für Autositzbezüge die Produktion aufgenommen, und zusammen mehr als 18.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Auch die Diversifizierung der in die EU exportierten Waren nimmt zu. Seit 2013 ist die Anzahl der ausgeführten Produkte um etwa 11% gewachsen, was größtenteils auf Industriegüter zurückzuführen ist.

Ukrainische Exporte wachsen weiter

Die Wiederbelebung der ukrainischen Warenexporte seit dem zweiten Halbjahr 2016 setzt sich, wenn auch verlangsamt, fort. In der ersten Jahreshälfte 2018 betragen die Exporte 23,3 Mrd. USD (+12,7% im Vgl. zum Vorjahreszeitraum). 2017 betrug das Wachstum noch 24,2%.

Ukrainische Warenexporte

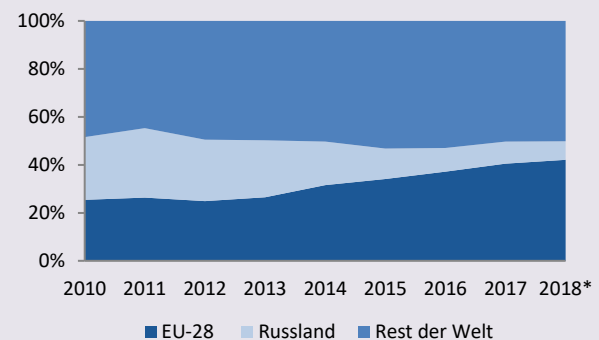


Quelle: Ukrstat, eigene Schätzung

Bedeutung der EU als Handelspartner nimmt zu

Die Warenexporte in die EU wuchsen doppelt so stark (19,2% ggü. dem Vorjahreszeitraum) wie die Exporte in den Rest der Welt (8,3%) – und erklären damit rund 60% des Exportwachstums im ersten Halbjahr 2018. Dies ist zumindest teilweise auf die Auswirkungen des Freihandelsabkommens (DCFTA) zurückzuführen, das im September 2017 in Kraft getreten ist, obwohl die faktische Anwendung bereits 2014 begonnen hatte. Die ukrainischen Exporte orientieren sich damit weiterhin verstärkt Richtung EU. Im ersten Halbjahr 2018 machten die EU-Exporte 42% der Gesamtexporte aus, während der russische Anteil weiter auf 8% fiel, nachdem er 2017 kurzzeitig zunahm.

Ukrainische Warenexporte nach Zielländern



Quelle: Ukrstat, eigene Schätzung, *Erste Hälfte 2018

Drittländer (d.h. weder EU noch Russland), insbesondere in Asien, machen immer noch die Hälfte der gesamten ukrainischen Warenexporte aus. Der Abschluss des DCFTA mit der EU und die damit verbundenen Angleichung der Produktstandards an diejenigen der EU wirkte sich ebenfalls positiv auf die Exporte in Drittländer aus - insbesondere auf Agrarerzeugnisse und Lebensmittel.

Diversifizierung der Exporte in die EU

In der ersten Jahreshälfte 2018 hat sich die Struktur der Warenexporte in die EU von Agrarerzeugnissen weg hin zu Industrieprodukten verschoben. Dies liegt am Exportrückgang von zwei wichtigen Exportprodukten der ukrainischen Landwirtschaft: Mais und Sonnenblumenöl.

Die Mais- und Sonnenblumenölexporter fielen aufgrund geringer Ernteerträge 2017 um jeweils 17% bzw. 30% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig zog der Export von Industriewaren, inklusive Maschinen, Metall- und Mineralprodukten (hauptsächlich Erze), an.

Struktur der Exporte in die EU

	H1 2017	H1 2018
Agrarerzeugnisse	33%	26%
Mineralprodukte	13%	14%
Metallprodukte	21%	24%
Maschinen und Anlagen	15%	16%
Sonstige	18%	20%

Quelle: Ukrstat, UN ComTrade, eigene Schätzung

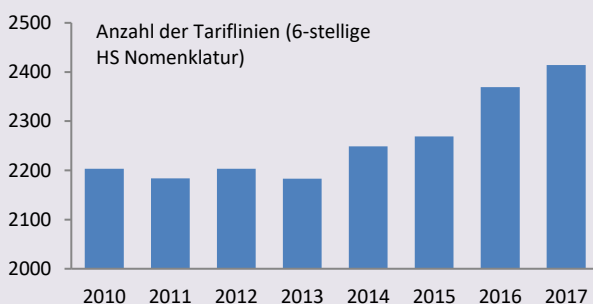
Der Export von Zündkabelsätzen (Automobilzubehör), wuchs um beeindruckende 24% während des ersten Halbjahres. Damit belegt dieser mit 7% Anteil den zweiten Platz der in die EU exportierten ukrainischen Waren. Auf dem ersten Platz bleibt weiterhin Mais, mit einem Anteil von 8%. Die starke Zunahme der Ausfuhren von Zündkabelsätzen ist Ausdruck einer sich in der Ukraine entwickelnden Automobil-Zulieferkette, die zunehmend in die europäische Automobilproduktion eingebunden wird.

Seit 2015 wurden neun Fabriken für die Produktion von Kabelsätzen und ähnlichen Produkten gegründet, sowie zwei weitere Fabriken für andere Fahrzeugteile aufgebaut. Mindestens zwei weitere Fabriken befinden sich noch im Bau. Insgesamt wurden in dem Sektor über 18.000 neue Arbeitsplätze durch Investoren aus der EU, den USA und Japan geschaffen.

Neben Kabelsätzen nahmen auch Exporte anderer Maschinenprodukte in die EU zu. Zum Beispiel stiegen die Exporte von Transmitterteilen um 74% ggü. dem Vorjahreszeitraum und machen nun 1% der Gesamtexporte aus. Ebenso stark nahm auch der Export von Kaffee- und Teekochern zu (+111 ggü. dem Vorjahreszeitraum).

Seit dem Beginn der Anwendung des DCFTA 2014 lässt sich ebenfalls eine zunehmende Diversifizierung der Exporte in die EU beobachten. Die Anzahl der aktiven Zolltarifpositionen, die einen Jahresexportwert von 5.000 USD übersteigen, nahm zwischen 2013 und 2017 um 231 (160 Industrieprodukte und 71 Agrarerzeugnisse) Tariflinien, bzw. um 11% zu.

Diversifikation der Warenexporte in die EU



Quelle: WITS, eigene Schätzung

Hinweis: Waren mit einem Exportwert > 5.000 USD

Darüber hinaus nahm auch der Verarbeitungsgrad der in die EU exportierten Güter zu. Der Anteil von Rohwaren am Gesamtexport in die EU fiel leicht von 34% in 2013 auf 32% in 2017, während der Anteil verarbeiteter Erzeugnisse im gleichen Zeitraum von 32% auf 43% anstieg.

Zusammenfassung

Die ukrainischen Warenexporte nehmen das zweite Jahr in Folge zu, auch wenn sich das Wachstum etwas verlangsamt hat. Die Exporte in die EU stiegen dabei doppelt so stark an wie Ausfuhren in andere Länder.

Die wichtigsten Exportprodukte in die EU verzeichnen weiterhin ein Wachstum, mit Ausnahme der Agrarerzeugnisse, hervorgerufen durch eine schlechte Ernte von Mais und Sonnenblumenkernen in 2017. Eine positive Entwicklung ist die voranschreitende Exportdiversifizierung der Maschinenprodukte, insbesondere Kabelsätze, was hauptsächlich auf die Entstehung neuer Produktionsstandorte, ermöglicht durch ausländische Investoren, zurückzuführen ist.

Autorin

Veronika Movchan, movchan@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Für den Newsletter anmelden](#)

Deutsche Beratergruppe Ukraine

www.beratergruppe-ukraine.de

Die Beratergruppe berät seit 1994 die ukrainische Regierung zu wirtschaftspolitischen Fragen. Sie wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und wird durch das Beratungsunternehmen Berlin Economics implementiert.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin

+49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)